

# Darf eigentlich jeder unterrichten?

**Beitrag von „icke“ vom 26. Mai 2018 12:19**

"Vielleicht ist ja die personelle Lage nach einem Jahr noch schlechter"

Davon ist auszugehen.

Wenn es denn wenigstens so wäre, dass der Engpass nur ein kurzfristiges Problem ist, das mit den nicht ausgebildeten Lehrkräften nur temporär überbrückt werden muss... aber so?

Ich finde es ja auch grundsätzlich richtig, genau zu gucken, wer sich da bewirbt, aber ich verstehe nicht, weshalb dabei die Einschätzungen der Schulen nicht mehr ins Gewicht fällt. Wenn die Kollegen da schon seit über über einem Jahr (und zum Teil deutlich länger!!!) tagtäglich arbeiten, sollte man den Schulen doch vielleicht auch zugestehen, dass sie die Befähigung der Kandidaten halbwegs realistisch einschätzen können. Auch die fachliche Eignung kann mit Sicherheit an der Schule besser eingeschätzt werden. Da wird nach irgendwelchen formalen Kriterien geguckt, die mit dem realen Bedarf gar nichts zu tun haben. Ich habe eine Bekannte, die in ihrem Studium jede Menge naturwissenschaftliche Anteile hatte, die ihr aber lange nicht anerkannt wurden, weil sich kein eindeutiger Schwerpunkt in einem Fach ausmachen ließ. Sprich: sie hatte zu breit gestreutes Wissen (eben nicht nur Biologie sondern auch noch Ahnung von Chemie, Physik, Technik....). Das geht natürlich nicht wenn man damit NaWi (!!!!) an der Grundschule unterrichten möchte. Sie hat es dann doch noch geschafft, (indem sie sich von ihrer Uni nochmal alles gaaaanz genau hat nachweisen lassen...), aber es hat echt Jahre gedauert (in denen sie an Schulen Lernwerkstätten eingerichtet und betreut hat, AGs angeboten, Vertretung gemacht usw. ).